

musical curse

Von abgemeldet

Kapitel 4: ~Slytherins and some other disaster~

~Slytherins and some other disaster~

Disclaimer...

Songs...

1) Bloodhound Gang

2) 1Grönemeyer

Harry Potter & Co... J.K. Rowling

Thanx...

Angel Summer Black...Das Lied taucht vor den Szenen auf. Deswegen ist es in letzter Zeit gefährlich geworden mit mir Auto zu fahren, weil ich plötzlich dasitze und Lieder umdichte...Gott sei Dank fahre ich meistens alleine, mein Gesang alleine ist schon schlimm genug ;) Vielen Dank!

~Slytherins and some other disaster~

Den Rest des Tages passierte es immer wieder. Schüler begannen plötzlich und aus unerfindlichen Gründen mehr und vor allem auch eher weniger als mehr melodiös zu singen. Sie tanzten dann auch gleich noch, ohne irgendwelches Taktgefühl oder auch nur ein geringes Gespür für Musik zu besitzen, durch die Gänge der Schule. Die restlichen Schüler schienen sich schnell an ihre singenden und tanzenden Freunde und Feinde gewöhnt zu haben, aber als Professor Binns an diesem Nachmittag seinen Unterricht doch tatsächlich rappend und in Reimen abgehalten hatte, war das Maß voll gewesen. Sobald sie den Unterricht hatten verlassen dürfen, entschlossen sich Harry und seine Freunde den Schulleiter zu befragen.

„Professor Dumbeldore!“, ohne anzuklopfen stürmten die drei Gryffindors in das Büro des Schulleiters und sie bereuten ihre Tat auch gleich zutiefst. Ron und Hermine blieben wie erstarrt schon in der Tür stehen und starrten, ebenso wie Harry vollkommen entgeistert auf den Schulleiter, der definitiv nicht wie erwartet alleine in seinem Büro zu sein schien.

Professor Dumbeldore hatte Professor Snape gerade gegen die Wand gedrängt und flüsterte nun heiser, aber dennoch deutlich hörbar in sein Ohr,

*"You and me baby we ain't nothin' but mammals
So let's do it like they do on the Discovery Channel
Do it again now
You and me baby we ain't nothin' but mammals
So let's do it like they do on the Discovery Channel
Gettin' horny now!"*

Seine Lehrer in so einer Situation zu überraschen war schon peinlich genug und der Liedtext jagte den Schülern einen kalten Schauer über den Rücken. Und als ob das noch nicht genug Schrecken wäre, so begann der Schulleiter nun, ohne sich um die eintretenden Schüler und Snapes etwas panischen Gesichtsausdruck zu kümmern, damit die Knöpfe von Snapes Robe zu öffnen. Der Hauslehrer von Slytherin wehrte sich und sah beinahe erleichtert aus, als er die drei Gryffindors in der Tür bemerkte, „Professor Dumbeldore...Sie...Ah, lassen Sie das! Sie haben Besuch.“

Während der Professor sich nun erleichtert aus der Reichweite von Dumbledore brachte und seine Knöpfe wieder schloss, widmete der Schulleiter seine Aufmerksamkeit nun doch noch den Schüler, „Was ist denn?“ Er schob die halbmondförmige Brille wieder auf die Nase und musterte sie.

„Professor Binns hat heute gerappt.“, Hermine platzte nun einfach mit der Neuigkeit heraus und beide Professoren legten den Kopf schief und ihre Blicke wurden nachdenklich, „War er denn wenigstens gut?“ Professor Dumbeldore schien sehr genau zu wissen, wovon sie redeten, während Snape sie nur misstrauisch musterte, als ob es sich dabei um etwas ansteckendes handeln würde. „Nun...Nein...“, Ron schüttelte den Kopf und deutete anklagend auf Snape, „Das ist bestimmt alles die Schuld dieser Schlangenköpfe!“

Dumbeldores unruhig auf die Schreibtischplatte pochende Finger markierten nun den Takt und die Melodie schien irgendwie von dem Federgeraschel von Fawkes gebildet zu werden. Ein eisiger Blick aus den schwarzen Augen seines Lehrers traf Ron, der daraufhin einige Schritte zurücktaumelte. Der Blick wurde, während er über Hermine weiter zu Harry wanderte, immer kälter und hasserfüllter. Und als er schließlich endgültig auf Harry zu liegen kam, war es dann wirklich purer Hass, der aber nicht in seiner Stimme, als auch Snape nun auch anfing singend sein Haus zu verteidigen, mitschwang,

*„Slytherins nehmen in den Arm
Slytherins geben Geborgenheit,
Slytherins weinen heimlich,
Slytherins brauchen viel Zärtlichkeit und
Slytherins sind so verletztlich,
Slytherins sind auf dieser Welt einfach unersetzlich.“*

„Zärtlichkeit!“, Ron wich vor dem anklagenden Blick des Lehrers zurück und versuchte vergeblich sich hinter der kleineren Hermine zu verstecken. Harry trat nun auf seinen verhassten Lehrer zu, „Sie sind skrupellos und, wer sollte sich sonst so einen verrückten Fluch ausdenken?! So verrückt ist doch nicht einmal Voldemort!“
Snape teilte ihm nun nicht mit, dass es ziemlich unwahrscheinlich wäre, dass seine

Schüler diesen Fluch zu verantworten hätten, da sie selber davon betroffen waren und dass Voldemort vollkommen verrückt war. Der Professor war sichtlich genervt von den Anschuldigen gegen die Slytherins, vor allem nachdem er die letzten drei Stunden damit verbracht hatte, den armen Blaise zu trösten und ihm nur schwerlich den Vergessenstrank wieder hatte ausreden können. Nein, das sollten die Gryffindors nicht erfahren, was in den Kerkern geschah, blieb auch dort unten. Dennoch verteidigte er seine Slytherins auch in der nächsten Strophe vehement und versuchte sie genauer zu beschreiben,

*„Slytherins kaufen Frauen,
Slytherins stehen ständig unter Strom,
Slytherins baggern wie blöde,
Slytherins sitzen auf dem Trohn,
Slytherins sind allzeit bereit,
Slytherins bestechen durch ihr Geld und ihre Lässigkeit.“*

Irgendwie schien es ihm aber nicht zu gelingen die positiven Seiten seines Hauses aufzuzeigen, zumindest verrieten im das die unüberzeugten Mienen der Zuhörer sah. Aber so leicht gab Professor Snape nicht auf, er blickte zum Schulleiter hinüber und als dieser zustimmend nickte, sang er weiter.

*„Slytherins haben's schwer, nehmen's leicht,
außen hart und innen ganz weich,
werden als Kind schon auf Todesser geeicht.
Wann ist ein Slytherin ein Slytherin?“*

Noch immer wirkten sie nicht einmal annähernd überzeugt und langsam wurde auch Professor Snape wütend. Der Hauslehrer von Slytherin ballte frustriert die Hände und schritt unruhig vor den Schülern auf und ab, während er noch immer einen Sicherheitsabstand von Dumbeldore, der noch immer den Takt mit dem Tippen seiner Finger auf der Schreibtischplatte den schnellen Takt vorgab, einhielt,

*„Slytherins haben Muskeln,
Slytherins sind furchtbar stark,
Slytherins können alles,
Slytherins kriegen nie'nen Herzinfarkt und
Slytherins sind einsame Streiter,
müssen durch jede Wand, müssen immer weiter.
Slytherins haben's schwer, nehmen's leicht.
außen hart und innen ganz weich,
werden als Kind schon auf Todesser geeicht.
Wann ist ein Slytherin ein Slytherin?
Slytherins führen Kriege,
Slytherins sind schon als Baby silber-grün,
Slytherins beherrschen die unverzeihlichen Flüche,
Slytherins sind furchtbar schlau,
Slytherins brauen Tränke,
Slytherins machen alles, ja ganz genau.
Slytherins kriegen keine Kinder,*

Slytherins kriegen nie dünnes Haar...

Als Professor Snape anfang über die Haardichte der Slytherins zu referieren, wechselten die drei Gryffindors einen eiligen Blick und zogen sich betont langsam und den Professor nicht aus den Augen lassend zurück. Dass sie damit das Verhalten von Blaise Zabini, der nun ruhiggestellt in seinem Bett lag, nachahmten war ihnen nicht klar und auch vollkommen egal. Sie wollten nur noch weg und atmeten erleichtert auf, als die Tür hinter ihnen ins Schloss fiel und sie niemals erfahren würden, was Slytherins noch nicht taten.

„Wir müssen wohl alleine damit fertig werden.“, Harry seufzte und Hermine zog ihre beiden Freunde schon wieder weiter, dieses mal in Richtung der Bibliothek, „Dort finden wir sicher was...“

Und, als sie an einem Hufflepuff, der vor einer Ritterrüstung stand und irgendetwas von 99 Deathatern sang, beschleunigten sie ihre Schritte noch einmal zusätzlich. Scheinbar hatten sie nicht mehr viel Zeit, bis...

Was auch immer passieren würde.